

Deutscher Altphilologenverband
Landesverband Hessen
Vorsitzende Dr. Marion Clausen
Heinrich-Heine-Str. 7
35091 Cölbe
Tel.: 06421/690713
marion.clausen@gmail.com



An die

**Latein- und Griechischlehrerinnen
und -lehrer in Hessen**

Cölbe, den 15. September 2023

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zum diesjährigen Altphilologentag, der **am Samstag, dem 04.11.2023**, stattfindet. Wie im Mai angekündigt, können wir dieses Jahr wegen Bauarbeiten nicht das Hörsaalgebäude der Philipps-Universität nutzen. Daher treffen wir uns im **Gymnasium Philippinum, Leopold-Lucas-Str. 18, 35037 Marburg**. Ein kostenloser öffentlicher Parkplatz findet sich ca. 300 m von der Schule entfernt am Georg-Gaßmann-Stadion. Wer mit dem Zug anreist, kommt von der Station Marburg Süd in 15 Minuten zu Fuß zur Schule. Vom Hauptbahnhof nimmt man am besten den Stadtbus (z.B. Linien 1, 4, 5 oder 7 bis Haltestelle Wilhelmsplatz oder Radestraße).

Anmeldung: Sie melden sich bitte, wie gehabt, per E-mail an. Senden Sie mir Ihre **Anmeldung per E-Mail an: marion.clausen@gmail.com** bitte **mit cc an dav-verwaltung@gmx.de** bis **spätestens zum 22.10.2023**, **möglichst aber früher**. Geben Sie dabei bitte **Name, Adresse, Mitgliedsstatus im DAV** an und **Ihre Workshopwünsche für Phase 1 und 2**, denn verständlicherweise möchten die Referentinnen und Referenten wissen, auf wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sie sich einstellen sollten.

Der Altphilologentag ist wie immer akkreditiert. Wer eine Teilnahmebescheinigung haben möchte, kann vor Ort einen Evaluationsbogen ausfüllen und bekommt bei Abgabe die Bescheinigung.

Beitrag: Wie immer ist die Teilnahme für Mitglieder **kostenfrei**. Zur Deckung unserer Kosten werden wir von **Nichtmitgliedern** einen **Tagungsbeitrag von 20 €** erheben. Alternativ können Sie für den **Jahresbeitrag in gleicher Höhe** Mitglied werden und so unsere Arbeit langfristig sichern. Sprechen Sie mich gerne an oder werden Sie direkt über unsere Homepage Mitglied: www.alte-sprachen.de

Zur Struktur des Tages: Nach dem **Eröffnungsvortrag** am Vormittag findet die **Mitgliederversammlung** statt, zu der ich Sie hiermit einlade. Die genaue Tagesordnung geht Ihnen zusammen mit diesem Einladungsschreiben per E-mail zu (achten Sie bitte darauf, dass Sie uns Ihre aktuelle E-mail-Adresse mitteilen!). Wir bitten um rege Teilnahme, weil diesmal die Vorstandswahlen anstehen. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben, melden Sie sich gerne bei mir. Wir fänden es prima, wenn alle Regionen Hessens in unserem Vorstand vertreten wären.

Auch müssen wir über das Budget für die Fahrtenförderung für 2024 abstimmen.

Wegen der Vorstandswahlen planen wir dieses Jahr keine Austauschforen Latein und Griechisch. Je nachdem, wie schnell wir mit der Mitgliederversammlung durchkommen, fällt die Mittagspause ggf. etwas länger aus.

Ich hatte im Mai nach aus Ihrer Sicht wichtigen Themen gefragt, dazu kamen dieses Jahr aber keine speziellen Wünsche. Im Vorstand hatten wir darüber nachgedacht, dass wir gerne zur Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen ermuntern möchten. Unser Vorstandsmitglied Andreas Weschke wird als Mitglied der Landesjury hierzu einen Impuls setzen.

Zur Mittagspause: In der Umgebung finden sich einige Cafés und Restaurants, in denen man sich kulinarisch versorgen kann. Auch die Marburger Oberstadt ist nicht allzu weit entfernt.

Die beiden **Workshop-Phasen** finden wie gewohnt nach der Mittagspause von 14:00-15:30 Uhr (s.t.) und 15:45-17:15 Uhr (s.t.) statt. Es gibt wieder je 5 parallele Angebote.

Im Folgenden finden Sie den Ablauf und die Workshopbeschreibungen mit ausführlichen Informationen zu den einzelnen Angeboten: Es verspricht ein Tag mit vielfältigen und lohnenswerten Angeboten zu werden. Ich hoffe darauf, möglichst viele von Ihnen einmal wieder zu sehen, hoffe auf einen ertragreichen Tag mit vielen schönen und inspirierenden Begegnungen und verbleibe mit den besten Grüßen, auch im Namen des Vorstandes

Ihre Marion Clausen

Um unsere E-Mail-Datei weiter vervollständigen zu können, schicken Sie bitte, falls noch nicht geschehen, eine E-Mail von Ihrer aktuellen E-Mail-Adresse an mich: marion.clausen@gmail.com

Denken Sie bitte auch daran, uns Adressänderungen mitzuteilen!

Einladung zum 22. Hessischen Altphilologentag 2023

Eine Kooperation des Deutschen Altphilologenverbandes, Landesverband Hessen,
mit dem Gymnasium Philippinum Marburg

Samstag, den 4. November 2023
Gymnasium Philippinum Marburg

Programm:

- 10:00 Uhr – ca. 11:15 Uhr **Vortrag: Prof. Dr. Verena Schulz** (Eichstätt): Paradoxes Vergessen: Antonius und Kleopatra in der augusteischen Dichtung
- ca. 11:15 Uhr – 12:45 Uhr **Mitgliederversammlung** mit Bericht und Neuwahlen des Vorstandes
- 13:00 Uhr – 14:00 Uhr MITTAGSPAUSE
- 14:00 Uhr – 15:30 Uhr **Workshops 1. Phase:**
1. **Prof. Dr. Tamara Choitz:** Die Flexibilität des griechischen Mythos
 2. **Christina Philippi:** Wider den Lektüreschock - mit dem *Pontes* Arbeitsheft „Sicher in die Lektürephase“ (Klett)
 3. **Katharina Sambeth und Björn Hennig (KMS-Bildung):** *Gamification* im Lateinunterricht
 4. **Dr. Stefan Faller/Prof. Dr. Peter Kuhlmann:** Zertifizierung von Latein- und Griechisch-Kenntnissen unterhalb des Latinums/Graecums
 5. **Andrea Weiner:** Latein kompakt mit *prima.kompakt* (C.C. Buchner)
- 15:30 Uhr – 15:45 Uhr Pause
- 15:45 Uhr – 17:15 Uhr **Workshops 2. Phase:**
1. **Prof. Dr. Peter Kuhlmann:** Priorisierung des lateinischen Lernwortschatzes: Möglichkeiten und Praxis-Erfahrungen
 2. **Rudolf Henneböhl:** KI-generierte Kunst im Altsprachlichen Unterricht (Bilder zur Mythologie)
 3. **Dr. Heike Bottler:** Wie die Didaktik der Alten Sprachen ihre eigenen Widersprüche produziert
 4. **Matthias Märkl:** *Kairós kompakt* – in vielerlei Hinsicht „ansprechend“ (C.C. Buchner)
 5. **Reinhard Forst:** „Latein – wie führt ein vertieftes Verständnis zum leichteren Lernen?“ (Von Fragwürdigkeiten in Schulgrammatiken und ungenutzten Zusammenhängen)
- 17:15 Uhr ENDE (Evaluation und Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen)

Ausführliche Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.alte-sprachen.de.

ANKÜNDIGUNGSTEXTE/WORKSHOPBESCHREIBUNGEN

Vortrag

Prof. Dr. Verena Schulz: Paradoxes Vergessen: Antonius und Kleopatra in der augusteischen Dichtung

Mit seinem Sieg über Kleopatra und Antonius in der Schlacht bei Actium 31 v. Chr. beendete Octavian, der spätere Kaiser Augustus, eine Zeit langer Bürgerkriege. Seinen Sieg inszenierte er öffentlich als Sieg gegen einen äußeren Feind: Kleopatra. Antonius und die zahlreichen Römer, die an ihrer Seite standen, stellten für die frühe Kaiserzeit eine schwierige Erinnerung dar. Im Vortrag wird gezeigt, wie die augusteische Dichtung, vor allem Horaz, Properz und Vergil, mit der problematischen Erinnerung an Antonius und Kleopatra umgeht. Im Zentrum stehen paradoxe literarische Effekte, etwa wenn die Nicht-Nennung eines Namens eine Person in Erinnerung ruft, oder Texte vom Vergessen sprechen und dabei gerade an Vergangenes erinnern.

Workshops Phase 1

Prof. Dr. Tamara Choitz: Die Flexibilität des griechischen Mythos

Wenn man mit Schüler*innen im Unterricht – sei es im LU, sei es im GU – mythologische Themen behandelt und interpretiert, wird man immer mit der Frage konfrontiert sein, was vom Mythos vorgegeben ist und wo die individuelle Deutung des Autors ansetzt. Das ist nicht immer leicht zu beantworten, aber letztlich eine zentrale Frage für jede Interpretation.

Glücklicherweise gibt es einige prägnante Beispiele, an denen man durch Vergleich mit anderen Umsetzungen desselben Themas – und zwar aus Literatur und Archäologie – erkennen kann, in welchen Bereichen die Autoren tatsächlich Freiräume für eine eigene Deutung hatten.

In diesem Workshop sollen - auch unter Einbeziehung von Archäologika - verschiedene Beispiele aus dem griechischen und griechisch-lateinischen Bereich vorgestellt werden, anhand derer man jeweils den Schüler*innen exemplarisch deutlich machen kann, wie flexibel der Mythos tatsächlich war.

Christina Philippi: Wider den Lektüreschock - mit dem Pontes Arbeitsheft „Sicher in die Lektürephase“ (Klett)

Der Übergang von der Lehrbuch- in die Lektürephase im Fach Latein stellt für Lernende wie auch für Lehrkräfte in verschiedener Hinsicht eine besondere Herausforderung dar. Im Gegensatz zur Erschließung didaktisierter Texte gilt es bei Originaltexten, bei Bedarf zu jedem der in der Lehrbuchphase erlernten sprachlichen Phänomene diese weitestgehend selbstständig im lateinischen Text zu identifizieren und ins Deutsche rekodieren zu können. Um das zu verhindern, was gemeinhin als „Lektüreschock“ bekannt ist, ist es notwendig, dass der Lektürephase ausreichend Übungsphasen vorausgegangen sind und lateinisches Fachwissen sicher abgerufen werden kann. Mitunter erfordert dies auch, ausgewählte sprachliche Phänomene erst im Rahmen der Lektürephase einführen zu können. An dieser Stelle setzt das Arbeitsheft „Sicher in die Lektürephase“ zu Pontes an.

In den 3 Modulen zu unterschiedlichen Themen aus Prosa und Poesie stehen lateinische Originaltexte, begleitet von Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation, im Zentrum. Ergänzende

Übungen zur enthaltenen Grammatik ermöglichen es zudem, je nach Kenntnisstand wichtige grammatische Phänomene einzuüben oder zu wiederholen. In ihrem Vortrag gibt die Referentin, selbst Lateinlehrkraft, Tipps und Anregungen, wie Sie das Arbeitsheft gezielt in Ihren Lateinunterricht einbinden können.

Katharina Sambeth und Björn Hennig (KMS-Bildung): Gamification im Lateinunterricht

Das gemeinsame Spielen gehört wie das Essen oder Schlafen zur Natur des Menschen. Schon verschiedene Quellen aus der Steinzeit zeigen uns, dass die Menschen in ihrer Freizeit gerne gespielt haben. Doch Spielen kann nicht nur „zum Spass“ stattfinden, sondern durchaus auch eine bildende Komponente haben. Das Konzept, spielerische Elemente in „spielfremde“ Prozesse wie z.B. Lernumgebungen zu bringen, nennt sich Gamification und setzt sich zum Ziel, Spielen und Lernen miteinander zu verknüpfen. In unserem Workshop stellen wir verschiedene digitale Tools wie LearningSnacks, Kahoot oder Wordwall vor und zeigen, wie man damit Gamification in den Lateinunterricht bringen kann. Dabei zeigen wir diese Tools nicht nur und bringen konkrete Anwendungsbeispiele aus dem eigenen Unterricht mit, sondern es wird auch eine ausführliche Praxis-Phase geben, in welcher Sie die Programme selbst ausprobieren und somit bestenfalls gleich eine kleine Übung in Ihren Unterricht mitnehmen können.

Dr. Stefan Faller / Prof. Dr. Peter Kuhlmann: Zertifizierung von Latein- und Griechisch-Kenntnissen unterhalb des Latinums/Graecums

In den letzten Jahren ist immer klarer geworden, dass in den klassischen Sprachen neben den ‚Goldstandards‘ des Latinums und Graecums weitere Niveaustufen definiert werden müssten – sei es, weil z.B. an den Universitäten für sehr viele Studiengänge nicht weiter definierte „Grundkenntnisse“ unterhalb des Latinums / Graecums verlangt werden oder weil es mittlerweile an Schulen Bildungsgänge gibt, die nicht das Latinum (oder Graecum) anstreben. Ergebnisse, die hier von den Lernenden erzielt werden, sind bisher nur schwierig oder gar nicht darstellbar.

Die Durchführenden dieses Workshops sind Mitglieder einer Arbeitsgruppe des DAV, die beauftragt wurde, Deskriptoren für Niveaustufen unterhalb des Latinums / Graecums zu entwerfen, die sich am Gemeinsamen europäischen Rahmen für Sprachen orientieren. In der Veranstaltung sollen die Erfordernisse für die Zertifizierung von Sprachniveaus unterhalb des Latinums / Graecums ebenso beleuchtet werden wie die Schwierigkeiten und Chancen, die sich aus der Anbindung an den GeR ergeben. Zudem soll anhand von Aufgaben demonstriert werden, wie eine Feststellung der bereits von der DAV-Gruppe erarbeiteten Niveaus aussehen könnte.

Andrea Weiner: Latein kompakt mit prima.kompakt (C.C. Buchner)

Speziell für die Anforderungen eines später einsetzenden Lateinunterrichts und des Lateinlernens an Gesamtschulen gibt es ein neues Mitglied in der prima.-Familie: *prima.kompakt*.

Neue Lektionsinhalte, neue Wortschatzübungen im Begleitband, Lektionstexte mit texterschließenden Aufgaben im Arbeitsheft, neue digitale Formate mit Unterstützung für Lehrende und Lernende – jetzt ganz neu auch die Möglichkeiten der Differenzierung mit *hermeneus*. Die Referentin stellt Beispiele für Anwendungsmöglichkeiten aus dem eigenen Unterricht (Latein als 3. Fremdsprache) vor und lädt Sie ein, das vielfältige Lehrwerk kennenzulernen.

Workshops Phase 2

Prof. Dr. Peter Kuhlmann: Priorisierung des lateinischen Lernwortschatzes: Möglichkeiten und Praxis-Erfahrungen

In der neueren fachdidaktischen Diskussion geht es viel um eine Reduzierung des lateinischen Lernwortschatzes. Im Workshop werden Möglichkeiten der Priorisierung des Wortschatzes und die jeweiligen Praxis-Erfahrungen aus dem Unterricht besprochen (z.B. die sog. „400-er Listen“ oder der „adeo-Wortschatz“). Je nach Unterrichtskontext sind unterschiedliche Lern-Quanten sinnvoll und verantwortbar. Weitere Themen des Workshops sind einfache Möglichkeiten, das Quantum der beherrschten Vokabeln bei Schülern zu testen, sowie die gezielte Wortschatzarbeit zur Verbesserung des Vokabelgedächtnisses.

Rudolf Henneböhl: Kunst, Kitsch und Kreativität – Künstliche Intelligenz im AU

(am Beispiel mythologischer Motive in Text und Bild)

Was müssen wir im Lateinunterricht unseren Schülerinnen und Schülern in Hinsicht auf KI (Künstliche Intelligenz) bzw. AI (artificial intelligence) vermitteln? Wie unterscheiden sich menschliche und maschinelle Kreativität und Intelligenz? Was bleibt die wesentliche Aufgabe einer humanistischen Erziehung? ... Solche Fragen sollen an Beispielen aus der Mythologie (Ovids Metamorphosen) verdeutlicht und gemeinsam diskutiert werden.

Aber es soll auch die Gelegenheit geboten werden, selbst kreative Methoden des Umgangs mit KI-generierten Texten oder Bildern (zu mythologischen Motiven aus Ovids Metamorphosen) auszuprobieren. Zu erfahren, wie man solche neuen Möglichkeiten kreativer Gestaltung im Unterricht anwenden kann, bildet die konkrete Zielsetzung des Arbeitskreises.

Dr. Heike Bottler: Wie die Didaktik der Alten Sprachen ihre eigenen Widersprüche produziert

Nach einer wissenschaftstheoretischen Standortbestimmung der Fachdidaktik unter dem Leitgedanken der Differenz sowie der daraus resultierenden Unklarheit in der Fachdidaktik, ob der Schüler oder der altsprachliche Text den Vorrang hat, wird konkret an einigen Beispielen (transphrastische Texterschließung, Hypothesenlotto) gezeigt, wie sich der Webfehler im Selbstverständnis der Fachdidaktik auf ihre Übersetzungsmethoden auswirkt. Die aktuell von der Fachdidaktik favorisierte Skopostheorie, die sich am Rezipienten orientiert, ist schließlich ein weiterer Schritt auf dem Wege, sich von der Sinnpräsenz des Ausgangstextes als wahrheitsfähiger Bezugnahme zu verabschieden.

Matthias Märkl: *Kairós kompakt* – in vielerlei Hinsicht „ansprechend“ (C.C. Buchner)

Der Vortrag gibt zunächst einen knappen Überblick über den Aufbau der beiden Bände. Im Mittelpunkt stehen dann die zahlreichen Elemente, die in „ansprechender“ Weise insbesondere die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Mittelstufe zum Lernen und Arbeiten motivieren sollen: das aufgeräumte Erscheinungsbild mit zeitgemäßer Bebilderung, das Doppelseitenprinzip, an der Zielgruppe ausgerichtete Texte und Erklärungen, das Methodenwissen, der Blick auf die antike Kultur und das moderne Griechenland sowie die QR- und Mediacodes – all dies kann Jugendliche „ansprechen“ und lädt zur aktiven Auseinandersetzung ein. Aus unserer Perspektive als Lehrkräfte werden die didaktische Progression, die behutsamen Kürzungen und Vereinfachungen in Wortschatz und Grammatik, das umfangreiche digitale Begleitprogramm und vor allem das Ziel der Originallektüre thematisiert. Am Ende sind Anmerkungen und Austausch sehr willkommen. Fühlen Sie sich „angesprochen“!

Reinhard Forst: Latein - Wie führt ein vertieftes Verständnis zum leichteren Lernen?

(Von Fragwürdigkeiten in lateinischen Schulgrammatiken und ungenutzten Zusammenhängen)

Erst gegen Ende meiner Zeit als Lateinlehrer wurde mir bewusst, dass es bei allen sprachlichen Fächern eine große Erleichterung für die Schüler wäre, wenn sie in ihrer Schulzeit einige wichtige allgemeinsprachliche Informationen erhielten. Hier sollen solche Aspekte für Latein angesprochen werden. Im Folgenden einige Stichpunkte:

- Wie Schulgrammatiken das Verständnis von Kasus und ihrer Bildungsweise erschweren
- Die „Ablativhand“, eine sachgerechte Eselsbrücke
- Was ist eigentlich Orthographie?
- Was erleichtert das Erkennen von verwandten Wörtern in unterschiedlichen Sprachen und der Ursache der Verwandtschaft?
- Von Konsonanten und Vokalen
- Zwei Bestandteile der lateinischen Sprache, die eine große Karriere gemacht haben

Rückfragen und eigene Anmerkungen sollen jederzeit möglich sein.